

# **Etatrede**

**anlässlich der Einbringung des  
Entwurfs des Haushaltsplans 2017**



**gehalten von Bürgermeister Christian Seitz in  
der Sitzung der Gemeindevertretung  
am 13. Oktober 2016**



**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

*„Wir leben in Verhältnissen, um die uns fast die ganze Welt beneidet. Und wir stehen - auch deshalb - vor Herausforderungen, die wir bewältigen müssen und können, wenn wir es wollen.“*

Dieser Satz stammt nicht von mir, sondern von Bundestagspräsident Norbert Lammert und es ist glaube ich die zentrale Aussage seiner beeindruckenden Rede zum Tag der Deutschen Einheit am Montag vergangener Woche. Ich habe dieses Zitat an den Beginn meiner Haushaltsrede gestellt, weil ich finde, dass dieser Satz ziemlich genau die Situation Deutschlands derzeit beschreibt. Und dieser Satz kann finde ich auch auf unsere Gemeinde übertragen werden.

Natürlich leben wir derzeit in sehr bewegten Zeiten. Wir schauen mit Spannung und auch einem mulmigen Gefühl auf den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA, wir erlebten den Putschversuch in der Türkei, wir sehen jeden Tag Bilder vom Bürgerkrieg in Syrien, erleben die gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Ukraine und hatten einige terroristische Anschläge in Europa aber auch in unserem eigenen Land zu erleiden und zu guter Letzt wurde in Großbritannien durch ein Referendum der Brexit beschlossen. Und gleichzeitig erlebten wir, wie eine große Zahl von Menschen Zuflucht in unserem Land gefunden haben und es war nicht klar ob es gelingen kann, die Flüchtlinge gut unterzubringen und die Flüchtlingszahlen auch wieder zu senken. Das kann Menschen schon verunsichern und vielleicht nicht erkennen lassen wie gut dennoch die eigene Situation ist und dass wir wirklich dankbar sein müssen in einem Land zu leben, das zu den stabilsten und wohlhabendsten Ländern auf der gesamten Welt zählt.

### **KrifTel hat ´s geschafft und hält zusammen**

Auch wenn die Einleitung die große Politik beschreibt hat sie natürlich auch ganz viel mit KrifTel zu tun. Auch wir hatten im vergangenen Jahr große Herausforderungen zu bestehen. Natürlich hatte ich in meiner Haushaltsrede vor einem Jahr schon die große Zahl der nach Deutschland kommenden Menschen thematisiert. Was ich aber damals auch noch nicht wusste war, dass wir gezwungen sein werden, innerhalb weniger Wochen Wohnraum für etwa 120 Menschen zu schaffen. Es war eigentlich eine schier unlösbare Aufgabe, von der hätte man vor einem Jahr gefragt ob das möglich ist, wahrscheinlich fast jeder gesagt, dass es das nicht ist. Aber wir haben es geschafft. Wir haben es geschafft, weil alle mit angepackt haben, wir haben es geschafft weil wir die große Rückendeckung der Gemeindevertretung von allen Fraktionen bekommen haben um auch unorthodox handeln zu können und wir haben es geschafft weil Nachbarn Verständnis gezeigt haben und wir eine große ehrenamtliche Unterstützung von Vielen erfahren haben, bis heute.

Unsere Gemeinde hat wieder einmal bewiesen, dass sie zusammen steht und Probleme gemeinsam lösen kann. Darauf können wir stolz sein, und dafür möchte ich aber auch noch einmal ganz ausdrücklich allen „Danke“ sagen die dazu beigetragen haben und noch dazu beitragen. Ich schließe in diesen Dank ganz ausdrücklich sie meine Damen und Herren Gemeindevertreter mit ein, weil es wirklich nicht selbstverständlich ist, dass über die Parteigrenzen hinweg unsere Arbeit eine solche Rückendeckung erfahren hat. Vielen Dank dafür.

Meine Damen und Herren, die ich habe das Beispiel an den Anfang gestellt, weil mich derzeit nervt, dass in der Öffentlichkeit gerade bei dem Thema Flüchtlinge viel zu wenig darüber gesprochen wird was wir geschafft haben. Das ist aber scheinbar eine deutsche Eigenart und auch hier hat Lammert in seiner Rede das richtige Zitat von Artur Schopenhauer gefunden:

*„Ein eigentümlicher Fehler der Deutschen ist, dass sie, was vor ihren Füßen liegt, in den Wolken suchen“.*

### **Sparen und Investieren in wirtschaftlich schwieriger Zeit**

Deshalb lassen Sie mich einfach einmal aufzählen was wir gemeinsam so in den vergangenen Jahren in Kriffel geschafft haben und das obwohl die Weltwirtschaftskrise im Jahre 2008 die Finanzsituation der Städte und Gemeinden so dramatisch veränderte, dass wir auch in Kriffel Haushalte mit Defiziten in Millionenhöhe beschließen mussten. Es reihte sich in der Folge Sparhaushalt an Sparhaushalt wobei es auch dabei einen gemeinsamen Grundkonsens des Sparens mit Bedacht gegeben hat. Wir wollten es nicht so machen wie in einigen anderen Kommunen, dass Strukturen zerstört werden, sondern wir haben unsere Angebote weitestgehend erhalten können und dabei allerdings die Aufwendungen begrenzt. Wir haben unsere Konsumaufwendungen beschränkt aber gleichzeitig wichtige Investitionen getätigt, was uns auch von manch anderen Kommunen unterscheidet. Und das war auch für die zukünftige Entwicklung wirklich gut und sinnvoll, weil die niedrigen Zinsen es ermöglicht haben zu investieren ohne, dass die Zinsaufwendungen erheblich angestiegen sind. So ist es gelungen seit 2008 etwa 15 Mio. Euro in unsere Infrastruktur zu investieren:

- 3 Kitas saniert bzw. neu gebaut (ca. 9 Mio. Euro)
- Sporthalle an der Adenauer Schule mit Kreis gebaut (ca. 2 Mio. Euro)
- Parkbad saniert (über 4,5 Mio. Euro)
- Infrastruktur erweitert (Pflegeheim, Erschließungsstraße, behindertengerechter Ausbau)

Es waren finanzpolitisch schwierige Jahre bei denen es auch immer mal wieder Rückschläge gegeben hat, wenn ich allein an die jüngsten Veränderungen beim Kommunalen Finanzausgleich denke. Wir konnten dennoch gestalten und nicht nur verwalten. Insgesamt sind über die Jahre nach den bislang vorliegenden Jahresabschlüssen Defizite in einer Gesamthöhe von ca. 8,3 Mio. Euro entstanden – eine stattliche Summe, an der wir noch zu knabbern haben werden. Dennoch ist es jeweils gelungen eine Haushaltsgenehmigung durch den Landrat des Main-Taunus-Kreises zu bekommen.

### **Talsole ist durchschritten - Endlich wieder leichter Überschuss**

Meine Damen und Herren, es ist daher schön, nach diesen schwierigen Jahren seit 2008 zum ersten Mal wieder einen Haushalt einbringen zu können, der einen Überschuss ausweist. Nach den Planungen und Berechnungen des Gemeindevorstandes in Verbindung mit dem Finanzplanungserlass des Landes Hessen, können wir im kommenden Jahr insgesamt mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 25.374.690 Euro rechnen.

Dem gegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 24.615.536 Euro gegenüber. Bereinigt um den negativen Saldo beim Finanzergebnis, also dem Ergebnis aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen in Höhe von - 467.390 Euro ergibt sich ein positives ordentliches Ergebnis von 291.764 Euro.

Dabei wurde erstmals eine Rückstellung zur Glättung der Kreisumlage in Höhe von 603.000 Euro aufgelöst. Dies ist nach dem Haushaltsrecht geboten und absolut sinnvoll, um die systembedingten zum Teil erheblichen Schwankungen, wie wir sie in der Vergangenheit hatten, auszugleichen. Eine solche Zuführung und Auflösung wird in der Zukunft jeweils erfolgen.

Ordentliche Erträge	25,374 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	24,615 Mio. €
Verwaltungsergebnis	0,759 Mio. €
Finanzergebnis	- 0,467 Mio. €
<b>Ordentliches Ergebnis</b> <small>(maßgeblich für den Haushaltsausgleich gem. § 24 GemHVO)</small>	<b>+ 0,292 Mio. €</b>

### Steuereinnahmen: Von jedem Euro müssen wir 53 Cent Umlage zahlen

Gemeindeanteil EKSt	8,5 Mio. €
Gewerbsteuer	7,0 Mio. €
Grundsteuer B	2,2 Mio. €
andere Gemeindesteuern	1,31 Mio. €
<b>Steuereinnahmen</b>	<b>19,01 Mio. €</b>
Kreis- und Schulumlage	8,43 Mio. €
Gewerbsteuerumlage	1,34 Mio. €
Solidaritätsumlage KFA ua.	0,37 Mio. €
<b>Umlageverpflichtungen</b>	<b>10,14 Mio. €</b>

Wir rechnen mit Einnahmen aus dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer im kommenden Jahr in Höhe von ca. 8,5 Mio. Euro, bei der Gewerbesteuer gehen wir von einem Aufkommen in Höhe von 7 Mio. Euro aus und die Grundsteuer wird ein Aufkommen von ca. 2,2 Mio. Euro aufweisen. Zusammen mit den weiteren Steuereinnahmen (ua. Spielapparatesteuer) rechnen wir mit Steuereinnahmen in Höhe von 19.016.000 Euro.

Davon müssen wir etwas mehr als die Hälfte in Höhe von 10.140.674 Euro an Umlageverpflichtungen wieder abführen, wobei mit 8,43 Mio. Euro die Kreis- und Schulumlage den größten Anteil ausmacht. Die Gewerbesteuerumlage beträgt 1,341 Mio. Euro und erneut müssen wir nach der Neuregelung des KFA eine Solidaritätsumlage in Höhe von 313.774 Euro abführen.

### Landrat kündigt Senkung der Kreisumlage an

Meine Damen und Herren, die Kreis- und Schulumlage ist dabei noch auf der Basis der derzeit bestehenden Hebesätze kalkuliert. Wie der Presse von letzter Donnerstag zu entnehmen war, plant der Landrat zur Entlastung der Kommunen eine Senkung des Hebesatzes um 1,6 Prozentpunkte. Vorausgesetzt der Kreistag würde dies so auch beschließen würde sich eine Verbesserung für unseren Haushalt um weitere ca. 228.500 Euro ergeben. Mit dieser Maßnahme käme der Landrat den Städten und Gemeinden ein großes Stück entgegen und würde helfen ihre Haushalte zu konsolidieren. Deshalb möchte ich diese Ankündigung von Landrat Michael Cyriax ausdrücklich positiv würdigen.

Meine Damen und Herren, auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushaltsplanes möchte ich auf die Entwicklung der drei großen Aufwandspositionen eingehen auf die wir durch eigene Entscheidungen. Das sind die Positionen 11, 13 und 15 also die Personalaufwendungen, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen.

### Weiterhin Disziplin bei den Aufwendungen

Wir hatten in den Beratungsrunden der Haushaltskonsolidierungsgruppe uns darauf verständigt, dass wir versuchen wollen insbesondere die Personalaufwendungen sowie die Aufwendungen der Sach- und Dienstleistungen stabil zu halten. Bei den Personalkosten ist uns dies auch sichtbar gelungen. Die Aufwendungen steigen zwar von 3,5 Mio. auf 3,63 Mio. um ca. 130.000 Euro an. Dies ist aber allein der tariflichen Steigerung geschuldet. Dabei können wir im Verwaltungsbereich durch den Wegfall einer Stelle im Finanzbereich sogar unter der tariflichen Steigerung bleiben obwohl wir mit der Einrichtung einer Stelle zur Koordination der Flüchtlings- und Integrationsarbeit in diesem Jahr neu geschaffen haben. Durch die steigende Anzahl von Kindern die in unserem Kinderhort betreut werden, ist hier allerdings eine halbe Stelle zusätzlich erforderlich. Wir folgen damit auch im kommenden Jahr dem Weg, Stellen die durch natürliche Fluktuation frei werden, nur dann wieder zu besetzen, wenn wir davon überzeugt sind, dass sie absolut notwendig sind.



Damit möchte ich nun zur Position 13 kommen – den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hier fällt auf, wenn man sich den Gesamtplan anschaut, dass wir in diesem Bereich einen erheblichen Anstieg der Aufwendungen um ca. 600.000 Euro auf 5.790.022 Euro veranschlagt haben. Und wenn ich nun sagen, dass wir trotzdem Ziel treu geblieben sind die Ausgaben in diesem Bereich zu deckeln treu geblieben sind, mag das zunächst verwundern. Aber, meine Damen und Herren, man kann diesen Anstieg mit einigen Sondereffekten erklären. Zum einen sind dies Aufwendungen, denen mindestens in gleicher Höhe Einnahmen gegenüberstehen oder es sind Aufwendungen für investitions gleiche Bauunterhaltungen, bzw. völlig neue Themen wie etwa die Unterhaltung der Flüchtlingsunterkunft an der Hofheimer Straße. Einen großen Anteil an diesem Anstieg hat auch die Erhöhung des Stundenverrechnungssatzes des Betriebshofes. Die Erhöhung gliedert sich im Einzelnen gerundet wie folgt auf:

- 100.000 Euro Aufwand für stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen
- 125.000 Euro Mehraufwand im Bereich des Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft:
- 190.000 Euro Betrieb Asylunterkunft Hofheimer Straße
- 100.000 Euro Mehraufwand Betriebshof

- 80.000 Euro Investitionsgleiche Bauunterhaltung (Dienstgebäude Bauamt, Barrierefreier Ausbau Toilettenhäuschen Bahnhof)

---

**595.000 Euro Erhöhung durch Sondereffekte**

Sie sehen also, meine Damen und Herren, wir halten also unsere üblichen Aufwendungen in diesem Bereich stabil. Dies ist auch wichtig, wenn wir unseren Konsolidierungspfad fortsetzen wollen, ist doch die Position 13 die größte Aufwandsposition sieht man einmal von den Umlageverpflichtungen ab.

**Weiterhin steigende Kosten bei Kinderbetreuung**

Ein Bereich, bei dem wohl auch in Zukunft die Aufwendungen weiter ansteigen werden ist der Bereich der Kinderbetreuung. Hier haben wir mit dem Jahreswechsel durch die neuen Verträge mit den beiden kirchlichen Trägern und dem Deutschen Roten Kreuz gleiche Bedingungen geschaffen. Im kommenden Jahr wird auch der Vertrag mit dem Montessori Trägerverein den neuen Regularien angepasst. In den vergangenen Jahren fielen allerdings die Haushaltsansätze der Träger sehr stark von dem dann tatsächlich entstandenen Jahresergebnis auseinander. Meist erhielten wir hohe Rückzahlungen auf die von uns geleisteten Vorauszahlungen. Dies hat uns dazu bewogen die Haushaltsansätze knapper zu kalkulieren und nur noch mit etwa 90% zu veranschlagen. Das hat nun dazu geführt, dass wir nach den Abrechnungen für das Jahr 2015 erstmals eine Nachzahlung leisten müssen und auch im laufenden Haushaltsjahr war unser Ansatz zu niedrig gebildet, so dass ein Beschluss nach §100 HGO durch die Gemeindevertretung gefasst werden musste. Das hängt natürlich auch zu einem großen Teil mit den Angebotserweiterungen zusammen die wir im Vogelneest und auch im Obstgärtchen umgesetzt haben. Aber es hängt natürlich auch mit zum Teil erheblichen tariflichen Steigerungen zusammen, die ja in den letzten Jahren durch die Gewerkschaften erkämpft worden sind. Sicherlich helfen diese Tarifsteigerungen den Beruf der Erzieherin attraktiver zu machen um dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegen zu wirken und sicher war auch eine Erhöhung im Sinne der Beschäftigten notwendig. Aber es hat eben auch zur Folge, dass die Kosten steigen und dann durch die Allgemeinheit und die Eltern getragen werden müssen.

Leider fehlten uns auch in diesem Jahr zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die Mittelmeldungen der meisten Träger, so dass wir wieder nur auf Erfahrungswerten basierend kalkulieren können. Wir hoffen, dass wir im Laufe der Haushaltsberatungen dann sämtliche Mittelmeldungen erhalten und in einer gesonderten Drucksache darüber informieren können. Ggf. muss der Ansatz dann noch einmal angepasst werden.

Derzeit gehen wir davon aus, dass wir im kommenden Jahr mit 2,231 Mio. Euro etwa 300.000 Euro mehr an Zuschüsse für die Kinderbetreuung an die Träger leisten müssen. Diese Veränderung bezieht sich auf den Haushaltsansatz, der eben durch den Beschluss nach §100 HGO bereits um ca. 170.000 Euro für 2016 heraufgesetzt wurde.

**Kinderhort profitiert vom Pakt für den Nachmittag**

Auch beim Kinderhort steigen die Aufwendungen um etwa 100.000 Euro an. Auch hier hängt es mit den tariflichen Steigerungen zusammen und mit der Angebotserwei-

terung – ich hatte die halbe Stelle bereits angesprochen. Hier könnte es aber noch Veränderungen geben, denn die Lindenschule ist seit diesem Jahr in das Landesprogramm des Paktes für den Nachmittag aufgenommen worden. Das bedeutet, dass sie mehr Personal und auch finanzielle Mittel erhält. Wir sind derzeit in Verhandlungen mit der Schule inwieweit unsere Betreuungsdienstleistung zum Teil aus Mitteln des Paktes für den Nachmittag finanziert werden können. Hier sollten wir nicht zu hohe Erwartungen haben, aber ich bin zuversichtlich, dass wir in einem gewissen Anteil von diesen Mitteln mit profitieren können. Insgesamt haben wir es aber geschafft, durch unsere schrittweise Anhebung der Betreuungsgebühren den Kostendeckungsgrad auf 70% anzuheben. In einer gesonderten Vorlage werden wir auch die Kalkulation der Hortgebühren für das kommende Jahr vorlegen.

Meine Damen und Herren, wieder einmal nimmt der Bereich der Kinderbetreuung einen der größten Teile unserer Aufwendungen in Anspruch und ich vermute, dass sich der Anstieg der Kosten in diesem Bereich auch in Zukunft weiter fortsetzt. Hier wird es sicher auch erforderlich werden zur Integration der Kinder von Migrantenfamilien zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen. Auch wenn es hohe Kosten sind, ist die Bildung und Erziehung unserer Kinder eine Investition in die Zukunft uns somit nicht nur eine kostenaufwendige sondern auch eine absolut wichtige Aufgabe. Allerdings würde ich mir wünschen, wenn diese Aufgabe zukünftig noch stärker gesamtgesellschaftlich finanziert würde und nicht die Hauptlast bei den Kommunen verbleibt.

Wie sich die Kostenentwicklung auf die Gebührenkalkulation der Kitas auswirkt, kann ich heute noch nicht sagen. Die Gebührenkalkulationen in diesem Bereich stehen noch aus. Bei den anderen Gebührenhaushalten wird es bis auf eine notwendige Anhebung im Bereich des Oberflächenwassers keine Veränderungen geben. Damit sind wir, was die Belastung unserer Bürger durch Gebühren betrifft, über einen sehr langen Zeitraum weitestgehend stabil geblieben. Ich denke das ist auch eine gute Nachricht.

Meine Damen und Herren ich möchte damit überleiten, welche Projekte wir im Bereich der Investitionen im kommenden Jahr und den zukünftigen Jahren verfolgen wollen.

Insgesamt sind im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2017 ca. 2 Mio. Euro für Investitionen veranschlagt. Diesen Ansätzen stehen spezielle Deckungsmittel in Höhe von ca. 2,3 Mio. Euro gegenüber wobei davon die größte Einzelposition mit 1,25 Mio. Euro die Veräußerung von Grundstücken ist.

### **Kita-Neubau und Sanierung Kinderplanet**

Was wollen wir umsetzen? In den vergangenen Jahren haben wir begonnen unsere Betreuungseinrichtungen zu sanieren, zu modernisieren und auch zu erweitern. Mit dem Kindergarten Linsenberg, der Kita Obstgärtchen und dem Kindergarten Vogelneest haben wir drei neue bzw. neuwertige Einrichtungen geschaffen. Dieses Kitaprogramm wollen wir fortsetzen. Dabei stehen noch zwei Einrichtungen aus, bei denen wir etwas tun müssen und tun wollen. Der Gemeindevorstand hat den Prüfungsauftrag bekommen eine Nachfolgelösung für das in die Jahre gekommene Montessori Kinderhaus der Gemeindevertretung vorzulegen. Dafür haben wir zunächst die Bedarfsprognose aktualisiert. Das Ergebnis war, dass wir in den nächsten Jahren mit einem Anstieg beim Bedarf für Betreuungsplätzen in Höhe von etwa zwei Gruppen rechnen. Das Problem dabei war allerdings, dass der Montessori Arbeitskreis entschieden hat, sein Angebot nicht zu erweitern. In weiteren Gesprächen hat sich aber



eine Lösung dieses Problems ergeben, den der Gemeindevorstand ihnen vorschlägt umzusetzen. Dabei möchte ich betonen, dass dies ein Vorschlag ist, der bei den betroffenen Trägern zunächst noch diskutiert werden muss.

### **300.000 Euro Planungskosten**

Wir möchten Ihnen mit dem Haushaltsplan vorschlagen 300.000 Euro für die baureife Planung zum Bau einer 6-gruppigen Kinderbetreuungseinrichtung anzusetzen. Nach den derzeitigen Überlegungen würde die Trägerschaft dieser neuen Einrichtung durch die Katholische Kirche erfolgen und die Kita Kinderplanet würde in die neuen Räumlichkeiten, erweitert um zwei Gruppen umziehen. Das eröffnet uns die Möglichkeit die bestehende Kita in der Bleichstraße zu sanieren und auf die Belange des Montessori Kinderhauses anzupassen, welches nach Fertigstellung der Baumaßnahme dann dort, gemeinsam mit der U3 Gruppe die derzeit im Bereich der Krifteler Märkte untergebracht ist, umzuziehen. Für diese beiden Maßnahmen haben wir in der mittelfristigen Finanzplanung ca. 6 Mio. Euro angesetzt, wobei dieser Wert nur eine vorsichtige Kostenschätzung ist. Ich bin der Auffassung, dass dies ein gutes Konzept ist, wie wir mit den Entwicklungen umgehen können und es ist auch ein Konzept, welches am Ende dazu führt, dass alle unsere Betreuungseinrichtungen für die nächsten Jahre auf einem modernen Stand gebracht sind. Auf der anderen Seite bietet dieses Konzept die Chance, dass nicht wieder Interimslösungen geschaffen werden müssen etwa für die Zeit der Sanierung der Kita an der Bleichstraße.

### **Grundstück Rossertstraße bietet sich an**



Bei der Standortfrage möchten wir zunächst den durch die Gemeindevertretung beschlossenen Antrag der CDU Fraktion abarbeiten, inwieweit es möglich ist, die Kita evtl. kombiniert mit Wohnungen auf dem Grundstück an der Rossertstraße realisiert werden könnte. Hier besteht vor allem der Vorteil, dass der Bebauungsplan für dieses Gebiet, von Anfang an eine Kindertagesstätte vorgesehen hat. Dabei müssen wir uns auch Gedanken machen wie wir mit dem Spielplatz dort umgehen und ob es dafür

Alternativlösungen gibt. Als Zeitplan haben wir uns vorgenommen den Neubau der Kita in 2018 zu realisieren und die Sanierung der Kita in der Bleichstraße dann für 2019 vorzusehen. Ein ehrgeiziges Programm.

### **Kunstrasen kommt wenn Land zustimmt**

Meine Damen und Herren, ein weiteres Projekt wird voraussichtlich im kommenden Jahr auf uns zukommen, das die Gemeindevertretung zu Beginn dieses Jahres bereits grundsätzlich befürwortet hat. Es ist der Bau eines Kunstrasenplatzes in Zusammenarbeit mit dem Sportverein 07. Der Verein hatte im Frühjahr einen entsprechenden Förderantrag über die Gemeinde und den Main-Taunus-Kreis an das Land Hessen gestellt, den wir befürwortet haben. Das Procedere der Zuschussgewährung erfolgt in der Regel so, dass der Landkreis die Anträge sammelt und dann eine Prioritätenliste erstellt und dabei dem Land ein Projekt vorschlägt. In den vergangenen Tagen hat der SV 07 einen Bescheid des Main-Taunus-Kreises erhalten, dass das Krifteler Projekt dem Land zur Förderung vorgeschlagen wird. In der Regel richtet sich das Land nach diesem Vorschlag, so dass man ziemlich sicher davon ausgehen könnte, dass auch eine Förderungszusage ergeht. Ein gewisses Fragezeichen sieht

der Gemeindevorstand allerdings noch darin, wie das Land mit der Frage der Planung der B519-neu- umgehen wird, so dass wir auf die Antwort des Landes gespannt sind. Wenn allerdings ein positiver Bescheid ergeht, muss das Projekt auch zeitnah mit Fristsetzung umgesetzt werden - sonst verfällt der Bescheid. Hierauf wollen wir vorbereitet sein und haben deshalb die entsprechenden Mittel veranschlagt. Dabei handelt es sich allerdings um diejenige Kostenschätzung des Vereins wie er sie in seinem Antrag niedergelegt hat. Dort geht man von Zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von 476.000 Euro aus von denen etwa 170.000 Euro durch die Gemeinde zu tragen wären. Diese Werte können sich natürlich noch verändern. Derzeit ist die Verwaltung dabei, die rechtlichen und steuerlichen Folgen einer Realisierung durch den Verein zu prüfen, um auch hier vorbereitet zu sein. Sobald die entsprechenden Informationen vorliegen werden wir Sie darüber natürlich informieren. Meine Damen und Herren, der Verein leidet seit Jahren unter dem Zustand, dass über dem Sportgelände das Damoklesschwert der B519 schwebt und dies hat gerade in der Frage des Kunstrasens auch bereits die Folge, dass Mitglieder in andere Vereine abwandern. Deshalb glaube ich, dass wir diesen Schritt mit dem Verein auch gemeinsam gehen sollten, wenn uns das Land zum einen die Förderung aber auch zum anderen die Zustimmung dafür gibt, das Projekt trotz ungeklärter B519 Planung umzusetzen. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich positiv würdigen, dass der Verein beschlossen hat sich an den Kosten der Realisierung maßgeblich zu beteiligen. Dies ist absolut nicht selbstverständlich und dafür sage ich: Danke!

### **Straßensanierung und behindertengerechter Ausbau der Bushaltestellen**

Meine Damen und Herren, neben einigen anderen Investitionen, die sie dem Haushaltsplanentwurf bitte entnehmen möchte ich hier nur noch drei größere Projekte benennen. Wir wollen im kommenden Jahr endlich die Erneuerung der Friedrich Ebert Straße und des Meisenweges angehen. Natürlich werden wir wie immer die Anwohner im Vorfeld beteiligen und mitnehmen, weil auf sie dann entsprechende Erschließungsbeiträge zukommen werden. Die beiden Projekte sind mit insgesamt 716.000 Euro veranschlagt. 537.000 Euro sind für die Erschließungsbeiträge zur Deckung ebenfalls in den Haushaltsplan mit aufgenommen. Auch wenn sich die Förderung hier sehr schwierig gestaltet, wollen wir das Programm zur barrierefreien Umgestaltung unserer Bushaltestellen im kommenden Jahr fortsetzen. Kollege Jirasek hat ja bereits mehrfach darüber berichtet, wie aufwändig und schwierig es hier ist, die Projekte mit der MTV abzustimmen und entsprechende Fördermittel zu bekommen. Dennoch halten wir die Maßnahme für richtig und wichtig. 109.000 Euro haben wir dafür in unseren Haushaltsplan mit aufgenommen.

### **Zukunftsthema Wohnungsbau – Kriftel ist gut aufgestellt**

Meine Damen und Herren, was sind unsere Aufgaben für die Zukunft? Ganz sicher wird die Schaffung von weiterem Wohnraum im gesamten Rhein-Main-Gebiet eine sehr wichtige und notwendige Aufgabe darstellen und das ist natürlich in Kriftel nicht anders. Ich glaube wir sind bei der Erreichung dieses Ziels auch bereits sehr gut aufgestellt. Es sind mit dem Gebiet Ziegelei auch durch Verdichtung in bestehenden Wohngebieten zusätzliche Wohnungen in den letzten Jahren entstanden. Dies wird auch in der Zukunft so weitergehen. Die Gewobau prüft derzeit welche Möglichkeiten es gibt ihren Wohnungsbestand von günstigen Wohnungen zu erweitern, es ist geplant auf dem Grundstück an der Raiffeisenstraße eine flexible Wohnanlage zu errichten, die gleichermaßen zur Unterbringung von Flüchtlingen aber auch als regulä-

re Wohnungen genutzt werden kann. Auch bei unserem größten Projekt, nämlich der Entwicklung des Gebietes am Kriftel Wäldchen sind wir heute mit dem Aufstellungsbeschluss ebenso einen riesigen Schritt vorangekommen. Allein in diesem Gebiet, gehen wir von zusätzlich etwa 200 Wohneinheiten aus, die in den kommenden Jahren dort entstehen können. Wir sind dabei schon viel weiter als andere Kommunen, weil wir uns bereits frühzeitig mit der Thematik beschäftigt haben. Es ist eben heute so, dass die Planungen für ein Neubaugebiet Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Natürlich werden wir erleben, dass damit dann auch wieder unsere Infrastruktur mitwachsen muss und ich denk hier natürlich vor allem wieder an den Bereich der Kinderbetreuung, denn die zwei geplanten zusätzlichen Gruppen, werden dann wohl nicht mehr ausreichen.

## Gute Integration verhindert Probleme

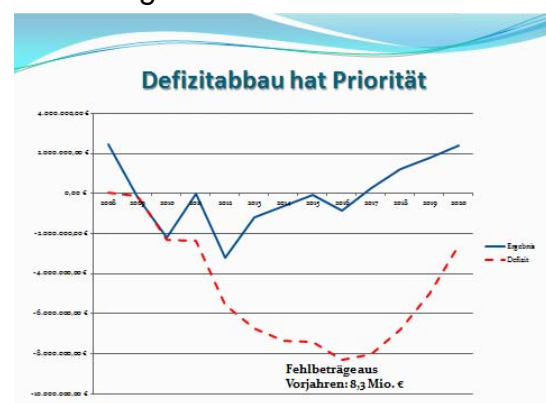


Die andere große Zukunftsaufgabe wird für uns sicher sein, dass es uns gelingt die Menschen aus anderen Ländern, die zu uns gekommen sind und am Ende auch bei uns in Kriftel bleiben, gut in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dies ist uns vor allem auch in Zusammenarbeit mit unserem sehr engagierten Ausländerbeirat, aber auch mit der Lernstube, den Kirchen, den Kitas, den Vereinen und Verbänden und vor allem mit vielen engagierten Menschen gelungen. Diese intensive

Zusammenarbeit müssen wir weiter auch in Zukunft pflegen und es ist gut, dass wir auch unsere Verwaltung mit dem Bereich Integration auf diese Aufgabe entsprechend ausgerichtet haben. Natürlich hoffen wir, dass die Krisen auf dieser Welt auch endlich einmal weniger werden und die große Politik sollte alles daran setzen dies zu erreichen. Aber es werden trotzdem weiter Menschen Zuflucht suchen und es werden am Ende auch weiterhin Menschen aus anderen Ländern nach Kriftel kommen und auch bei uns bleiben. Die Menschen gut zu integrieren ist gut für die Menschen selbst, aber es ist vor allem gut für unsere Gesellschaft, weil so am besten mögliche Konflikte verhindert und ein friedliches Zusammenleben erreicht werden kann. Dabei werden wir auch eng mit dem Main-Taunus-Kreis zusammenarbeiten und es wird sicher auch Geld kosten, davor sollten wir die Augen auch nicht verschließen.

## Weiterhin Konsolidierung notwendig

Ich hoffe natürlich, dass die wirtschaftliche Entwicklung weiter positiv verläuft, so dass wir auch in Zukunft ausgeglichene Haushalte vorlegen können. Denn eine Aufgabe haben wir für die Zukunft dann schon auch noch. Es ist der Abbau der Altdefizite, die wie ich eingangs bereits erwähnte auf 8,3 Mio. Euro angewachsen sind. Das wird uns noch ein paar Jahre in Anspruch nehmen um dieses Ziel zu erreichen. Aus diesem Grund werden wir auch in diesem Jahr, obwohl wir einen Überschuss ausweisen unser Haushaltssicherungskonzept fortschreiben. Dieses wird Ihnen der Gemeindevorstand zu den Haushaltsberatungen vorlegen.



Alle Aufgaben meine Damen und Herren werden unsere ganze Aufmerksamkeit erfordern, aber ich bin mir sicher, dass wir wenn wir sie wie in der Vergangenheit gemeinsam und konstruktiv angehen, auch erfolgreich für Kriftel umsetzen können. Und deshalb möchte ich mit einem Spruch enden den alle unsere Kinder kennen und den es schon viel länger gibt als einen viel diskutierten Satz unserer Bundeskanzlerin im letzten Jahr:

*„Können wir das schaffen? Jo, wir schaffen das!“*

## **Dank**

Zum Schluss möchte ich mich wie immer bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeindeverwaltung nicht nur für die Erarbeitung dieses Haushaltsplanentwurfes und ihr tägliches Engagement bedanken, dass bei einer kleinen Verwaltung absolut notwendig ist, um die vielen Aufgaben umzusetzen, die wir uns jedes Jahr vornehmen. Dieser Dank richtet sich auch an die vielen ehrenamtlichen Kräfte die durch ihr tägliches Engagement auch erheblich dazu beitragen, dass wir in Kriftel reich an Angeboten für die Bürger sind.

Ich möchte mich bedanken, bei den Mitgliedern des Gemeindevorstandes für die gute und sachliche Beratung über das gesamte Jahr hinweg. Wenn Sie in ihren Fraktionen Fragen zu dem Zahlenwerk haben, stehen wir ihnen natürlich für Erläuterungen zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen nun allen gute Beratungen in Ihren Fraktionen und bitte Sie dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2017 mit allen seinen Bestandteilen und dem Wirtschaftsplan der Gemeindewerke zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



(Christian Seitz)  
Bürgermeister